



Lübecker

Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 36.

Freitag, 13. April 1923.

30. Jahrgang.

Das Steuerunrecht vor der Bürgerschaft.

Zwanzigfacher Steuerbetrag des Bürgertums.

In der gestrigen Bürgerschaftssitzung wurde über die Gewerbesteuer debattiert. Dabei machte der Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion,

Genosse Dr. Leber,

folgende Ausführungen:

Vor Monaten schon hat die sozialdemokratische Bürgerschaftsfraktion eine Gewerbesteuervorlage des Senats zurückgewiesen. Mit dem Hinweis auf die geradezu ungeheuerliche Ungleichheit und Ungerechtigkeit, die infolge der beständigen Geldentwertung in unser ganzes Steuersystem eingezogen sei.

Vor Wochen hat ebenfalls unsere Reichstagsfraktion (bei Beratung des Landessteuergesetzes) gegen dieses schreiende Unrecht mit schärfsten Worten protestiert. Sogar vor dem schärfsten parlamentarischen Kampfmittel, der Diskussion, ist sie dabei nicht zurückgeschreckt.

Worum handelte es sich bei diesen sozialdemokratischen Protesten? Worin liegt die vielbesprochene Steuerungleichheit?

Sie wissen, daß alle Arbeitnehmer, Beamte, Arbeiter, Angestellte, ihre Steuer sofort zu entrichten haben, d. h. der Lohnabzug schneidet ihnen mit rücksichtsloser Schere ihre Steuer auf Heller und Pfennig ab. Alle Arbeitgeber indes, Landwirte, Industrielle, Kaufleute, Gewerbetreibende usw. zahlen ihre Steuer ein bis zwei Jahre später, in völlig entwertetem Geld.

Diese zwiesache Steuerpraxis hat zu einem ganz unglaublichen Steuerstandal geführt. Zu einem Steuerunrecht, das sich zu einer Schande für das deutsche Bürgertum ausgewachsen hat.

Besser als Worte werden das Zahlen beweisen. Deshalb will ich Ihnen einige Beispiele vorrechnen.

Zunächst möchte ich die Steuerleistung eines Buchdruckers mit der eines Landwirtes vergleichen. Der Buchdrucker verdiente (nach der Lohnliste des „Lüb. Volksb.“) im Jahre 1922 rund 150 000 Mark.

Ein Landwirt, der diese selbe Summe als Einkommen „angibt“, hat im Laufe des ganzen Jahres 1923 an Einkommensteuer rund 12 000 Mark zu bezahlen.

Und der Buchdrucker? Er bezahlt (laut vorliegender Lohnliste) in einer einzigen Woche 5500 Mark; das heißt, er bezahlt in zwei Wochen ungefähr ebensoviel Einkommensteuer wie der Landwirt im ganzen Jahr.

Ein Buchdrucker zahlt also im Laufe des Jahres 1923 mehr Steuern als zwanzig Landwirte mit gleichem Einkommen!

Ist das nicht eine sehr niedliche Einheitsfront, meine Damen und Herren? Ich hoffe, daß die Diskussionsredner der Rechten auch einmal ausnahmsweise von dieser Einheitsfront sprechen.

Ein anderes Beispiel:

Ein Beamter der Gehaltsklasse VI verdiente im Jahre 1922 rund 210 000 Mt. Wäre er Industrieller, und würde er als solcher ein Einkommen von gleicher Höhe „angeben“, so müßte er im ganzen Jahr 1923 rund 18 000 Mark Steuern bezahlen. Da er aber nicht Industrieller, sondern nur Beamter ist, so zahlt er nicht etwa 18 000 Mark für das ganze Jahr, sondern 21 000 Mark für einen Monat.

Sie rufen mir zu, das sei ganz unwahrscheinlich? Gewiß ist es unwahrscheinlich, ja, es ist direkt unglaublich! Und doch ist es wahr! Und niemand von Ihnen wird an diesen Zahlen im geringsten rütteln können.

Was haben diese meine Ausführungen mit der Gewerbesteuer zu tun?

Mehr als 90 Prozent der Steuereinnahmen unseres kleinen Staatswesens fließt aus der Einkommensteuerrückvergütung des Reiches. Infolge der beschriebenen Steuerungleichheit aber brachte für diese Steuer der Lohnabzug im Februar 92 Prozent, im April gar 95 Prozent. Das heißt, die Arbeiter, Beamten und Angestellten bringen zu

der allgemeinen Einkommensteuer neunzehn zwanzigstel auf.

Ist es da nicht natürlich, daß wir im Interesse der allgemeinen Steuergerechtigkeit auf einen gewissen Ausgleich drängen? Und ist es nicht natürlich, daß wir verlangen, daß die Gewerbesteuer der Geldentwertung angepaßt wird? So angepaßt, daß durch sie die ungleiche Behandlung wenigstens teilweise beseitigt wird?

Wie sieht dieser Ausgleich im vorliegenden Antrag des Senats nun aus?

Der Landwirt, mit einem Einkommen von 150 000 Mt. für 1922, von dem ich vorher sprach, hat nach der Vorlage 2250 Mt. zu bezahlen. Das heißt, derselbe Landwirt, der im ganzen Jahr soviel Einkommensteuer bezahlt wie ein Arbeiter in zwei Wochen, bekommt nun noch eine Gewerbesteuer — für das Jahr — aufgelegt, die ungefähr der Summe entspricht, die ein Arbeiter

für drei Tage

zu bezahlen hat. Hat der Senat wirklich gedacht, daß wir einem solchen Unfian zustimmen würden?

Es ist selbstverständlich, daß der Ertrag der Steuer bei solcher Praxis lächerlich gering sein wird. Im besten Fall wird sie 120 bis 150 Millionen bringen; d. h. sie wird nicht einmal ausreichen, um die Senatorengelälter zu bezahlen.

Ist das nicht eine geradezu ungläubliche Finanzwirtschaft?

Weiter: Man stelle sich vor, daß nach dem vorliegenden Antrag sämtliche Industriellen, Kapitalisten, Kaufherren, Handwerker, Landwirte usw. zusammen im Laufe eines Jahres weniger Gewerbesteuer zu bezahlen haben, als die Arbeitnehmer der Maschinenbau-Gesellschaft in drei Monaten Einkommensteuer. Ist in solchem Verhältnis ein Sinn?

Und wenn, was das Schickal der Verhüten möge, unser Geld sich weiter entwertet? Was dann? Dann wird die Gewerbesteuer nicht einmal die Hebekosten bringen. Denn der einzige Passus im Voranschlag der Finanzbehörde, der mit dieser Gefahr rechnet, ist vom Senat wieder beseitigt worden. Welch kurzfristige Finanzpolitik sich der Senat da leistet!

Eine Frage:

Wie ist ein solch unerhörter Steuerstandal überhaupt möglich?

Die bürgerlichen Parteien — ohne Ausnahme — haben sich zu einer Einheitsfront zum Schutze des Besitzes zusammengeschlossen. Sie lehnen konsequent und hartnäckig alle Anträge der Sozialdemokraten, die die Steuerungleichheit beseitigen wollen, ab.

Diese bürgerliche Politik ist verständlich, denn seit je war der Schutz des Reichtums ihr heiligstes und oberstes Gesetz. Nicht verständlich aber ist die Tatsache, daß heute noch tausende von Arbeitnehmern, Beamten und Angestellten, die bürgerlichen Parteien in dieser Politik unterstützen. Sie üben damit in direkter Weise Verrat an ihren Klassenossen und an sich selbst; sie helfen damit dem Kapital, sich seiner Steuerpflicht zu entziehen; sie tragen bei zu dem ungeheuerlichen bürgerlichen Steuerbetrug am deutschen Volk.

Vor einigen Tagen ging eine Notiz durch die Zeitungen, wonach das englische Bürgertum, um die ungeheuren Steuern zu bezahlen, alten Familienbesitz, Luxusgegenstände usw. verkaufen muß. In Deutschland ist es umgekehrt. Da werden solche Dinge massenhaft gekauft, um Steuern zu hinterziehen.

Sie werden von uns nicht erwarten, daß wir solche Zustände peremieren. Wo bürgerliche Mehrheiten sitzen, da können wir nichts gegen solches Unrecht tun. Hier aber, wo wir Abhilfe schaffen können; werden wir es auch tun. Wir sind das den Arbeitern, Beamten und Angestellten, unsere Wähler schuldig. Wir sind das aber auch der steuerlichen Gerechtigkeit schuldig und nicht zuletzt dem Staate, der am Rande des finanziellen Abgrundes steht.

Es liegt uns ferne, die Gewerbesteuer zu einer übermäßigen Belastung für das Handwerk und den Kleinhandel usw. auszubauen. Aber eine gewisse Gleichheit und Gerechtigkeit der Besteuerung müssen auch diese Berufe sich gefallen lassen. Unsere Vorschläge auf Änderung werden wir im Haushaltsausschuß machen. Wir beantragen deshalb die Ueberweisung der Vorlage an diesen Ausschuß.

Brügelei im englischen Unterhaus.

Das „korrekteste“ aller Parlamente der Welt, das englische Unterhaus, in dem traditionsgemäß jede unparlamentarische Neuerung rücksichtslos durch den Präsidenten (Speaker) und eine ganze Schar von Ordnern unterdrückt wird, das einzige, in dem wohl noch nie regelrechte Prügelknecht vorgekommen sind, ist gestern der Schandakt wider Ausritte gewesen. So geht auch im konservativen England eine Tradition nach der anderen dahin. Wer weiß, ob nicht vielleicht sogar der Sprecher eines Tages die lange, weiße Perrücke im Stile des 16. Jahrhunderts ablegen müssen, die er noch immer vor jeder Sitzung aufsetzen muß?

Anlaß dieses Revue war die tags zuvor von der Regierung Bonar Law erlassene Schlappe, die das Kabinett anheimelnd durch ein reglementswidriges Wandern wieder aus der Welt schaffen wollte. Darüber meldet „L. U.“ in einem Londoner Telegramm:

London, 12. April.

Als der Sprecher des Unterhauses wegen des fortwährenden Lärmes die Sitzung für eine Stunde unterbrach und die Deputierten daraufhin den Saal verließen, hörte man einen Arbeiterabgeordneten ausrufen, daß er von einem Reiterausmittels (man spricht von Dismal Gore) geschlagen worden sei. Es verbreitete sich eine unbeherrschbare Vermirrung und der frächtige Abgeordnete machte verzweifelte Versuche, um etwas zu erwidern. In wenigen Augenblicken entstand eine regelrechte Schlägerei, in die zahlreiche Abgeordnete und zwei Reiterausmittels hineingerissen wurden. Baldwin und Macdonald versuchten die Ruhe wieder herzustellen, aber trotzdem entstand von neuem ein Handgemenge. Die Konservativen einerseits und die Arbeiterabgeordneten andererseits tauschten während weniger Minuten schloßende Proverbe aus. Um 6 Uhr konnte der Saal schließlich geräumt werden, und um 7 Uhr wurde die Sitzung von den zahlreich erschienenen Abgeordneten wieder aufgenommen. Der Sprecher teilte dann mit, daß er angesichts der katastrophalen Szenen von seinem Rechte Gebrauch mache, die Kammer ohne sie zu befragen, bis morgen zu vertagen. Er verließ sofort seinen Platz. Diese zweite Sitzung hatte nur zwei Minuten gedauert. Man weiß noch nicht, welche Haltung die Regierung morgen einnehmen wird.

De Valera doch entkommen.

III. London, 12. April.

Die Regierung des irischen Freistaates gibt bekannt, daß De Valera nicht gefangen genommen worden sei. Er soll mit einem Gefolge von vierhundert Mann, dem er außerordentlich ähnlich sieht.

Bedrohende Ausbreitung von 500 000 englischen Bauarbeitern.

Paris, 13. April.

„Daily Mail“ berichtet aus London, daß nach mehrstündigen Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Baugewerbes eine Verständigung nicht erzielt wurde. Es ist daher vom nächsten Sonnabend ab mit dem Ausschuß von 500 000 Arbeitern zu rechnen.

Die Gewerkschaftsführer beim Reichstanzler.

III. Berlin, 13. April.

Der Reichstanzler empfing am Mittwoch im Beisein des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns die Vertreter sämtlicher Gewerkschaften im Ruhrgebiet, um einen Bericht über die gegenwärtige Lage entgegenzunehmen. Nachdem die Arbeiterführer hervorgehoben hatten, daß sie an der passiven Abwehr gegen die eingebrachten Franzosen und Belgier mit aller Entschlossenheit festhalten würden, richtete sie ihrerseits die Frage an die Regierung, ob sie auch darauf bedacht sei, den künftigen Stand der passiven Abwehr nach außen hin politisch auszuwerten. Dr. Cuno gab eine bejahende Antwort und betonte, daß das Kabinett auch weiterhin bereit sei, auf der Grundlage der Gleichberechtigung Verhandlungen zu führen, sowie sich eine Möglichkeit dafür biete, d. h. sowie die Voraussetzungen dafür gegeben seien. Immerhin glaube er die Delegierten des Ruhrbezirks darauf aufmerksam machen zu müssen, daß sie noch längere Zeit in ihrer Abwehr verharrten müssen, bis die Situation sich außerpolitisch weiter geklärt habe. Am Anschluß daran wurden die wirtschaftlichen und finanziellen Fragen besprochen, nachdem Reichsfinanzminister Dr. Hermann ein längeres Exposé gegeben hatte. In einer einmütig gefaßten Entschliessung bekundeten die Gewerkschaftsführer und die Regierung den Willen, auch weiterhin im Abwehrkampf auszuhalten, aber Verhandlungsmöglichkeiten mit den Gegnern nicht außer Acht zu lassen.

Schnelljustiz auf den Berliner Märkten.

III. Berlin, 13. April.

Auf sämtlichen Märkten Groß-Berlins sind gemäß einer Verfügung des Kammergerichtspräsidenten und des Generalstaatsanwalts mit dem gestrigen Tage Kommissionen in Tätigkeit getreten, um sofort Uebertretungen der wirtschaftlichen Bestimmungen an Ort und Stelle zu ahnden. Die Kommissionen, welche aus einem Richter, einem Staatsanwalt und einem Gerichtsschreiber bestehen, halten ihre Sitzungen in der nächsten Nähe des Marktes ab. Es werden ihr sofort die Leute, welche die Bestimmungen verletzt haben, vorgeführt und nach Anhörung durch den Staatsanwalt erläßt der Richter die Strafbefehle. Gestern konnte man zu mehreren Male diese Kommissionen bereits auf dem Borjagener Markt in Tätigkeit sehen.

Donnerstag 12. April, nachm. 2 Uhr.

Die vor den Osterferien unterbrochene Beratung des Etats des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wird fortgesetzt. Abg. Dr. Moses (Soz.) fordert eine umfassendere Förderung der wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiete der Volksernährung.

Die Sicherung des Bedarfs an Brotgetreide durch eine gebundene Wirtschaft ist nicht mehr möglich. Von einer weiteren Getreideumlage muß daher abgesehen werden. Die rechtzeitige Sicherstellung einer für die Ernährung der Bevölkerung ausreichenden Brotgetreidemenge unter Mitwirkung der landwirtschaftlichen Organisationen, der Verbraucher-Vertretungen, der Mühlen, der Säcker und des legitimen Handels ist erforderlich.

Mit 148 gegen 134 Stimmen wird die Reichsregierung aufgefordert, der Verdoppelung der Zinsen für ihre Zustimmung zu verweigern oder in Verhandlungen über die Abkündigung der Preisobergrenzen einzutreten. Eine andere Entschließung erlucht die Regierung, die Mittel zu Maßnahmen zu veranlassen, die verhindern, daß Getreide in Personen gelangt, die der Landwirtschaft schädlich sind.

Präsident Raabe teilt mit, daß die Minister des Innern gebeten haben, die Antragstellungen auf Ende der nächsten Woche zu beraten, da bis dahin ein Urteil des Finanzsenats nicht vorliegt, bei dem sich die Meinungen trennen.

Industrie.

Von Rada Rada.

Wie anders war es doch in alter Zeit! Wie dieser Mann gut, ich noch heute eines mannlichen Familienbildes. Es war am Vorabend der Feierlichkeit unseres letzten Geburtstages. Gegenwärtig damals noch ein ganz junger Herr, lag mit einem gelben Hausrock auf dem Sofa, über der 'Morgenszeitung'.

Ausgleichende Gerechtigkeit.

Republikaner verurteilt. — Ungefährte Proklamationen.

Vor dem Heidelberger Landgericht fand die Verhandlung wegen der Vorgänge anlässlich der Rathenau-Demonstrationen in Heidelberg statt. Angeklagt waren der Student Carlo Mierendorff aus Karlsruhe, der Arbeiter Kraher aus Schönan, der Metzger Eric aus Schwellingen, der Schlosser Heilmann aus Heidelberg und der Schlosser Jochen aus Eppenheim.

Das Urteil lautet: Mierendorff wird zu vier Monaten Gefängnis, der Arbeiter Kraher zu drei Monaten und der Arbeiter Jochen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigelassen.

Nationale Gesinnung.

Ein Landrat der nicht ins Ruhgebiet will.

Eine wahrhaft rührende Vaterlandsliebe enthielt eine Note, in die ich die 'Kreuzzeitung' und die 'Deutsche Tageszeitung' gefügt haben. Landrat J. D. Wilkins, der sich nach dem Zusammenbruch in seine Schmolke zurückgezogen hatte, wurde von dem geschätzten Innenminister Genesing zur Übernahme des Postens einer Kammer des Reichsenntungsamtes für Kriegskriegs in Eisen ausgewählert.

Die Regelung der Beamtengehälter.

Der Haushaltsauschuß des Reichstages beschäftigte sich am Donnerstag mit den letzten Verhandlungen. Genosse Steinbach übertrug seine Kritik an der Art der Erhöhung der Beamten- und Arbeitergehälter.

heißlich gestatten, wie es bisher der Fall gewesen sei. Steintopf beantragt:

Der Ausschuss für den Reichshaushalt ist damit einverstanden, daß bis zur Neuregelung der Grundgehälter, die rasch herbeizuführen ist, den Reichsbeamten ein Vorzuschuß von je 120 000 Mark vom 1. März 1923 ab gezahlt werden darf.

Das neue Ministerium in Oldenburg.

R. Oldenburg, 12. April.

Heute vormittag ist in Oldenburg das Ubergangsministerium gebildet worden. Dasselbe sieht folgendermaßen aus: v. Fink, Ministerpräsident, Neujeres, Justiz und Kultus, Geheimrat Stein, Finanzen und soziale Fürsorge, Geheimrat Weber, Inneres, Verkehr und Handel.

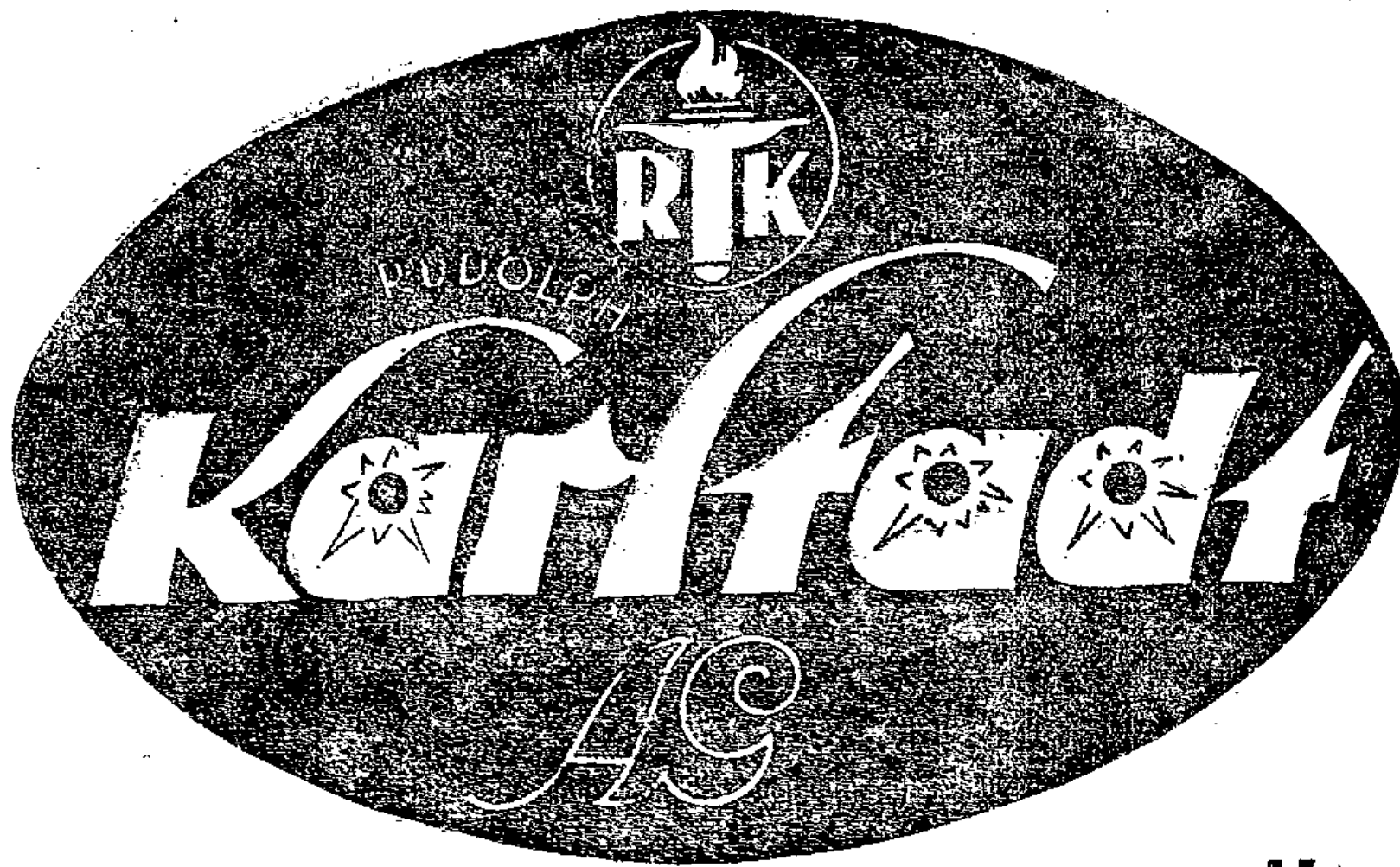
Weiter wird uns gemeldet: Der Reichsminister des Innern Decker hat an das Oldenburgische Staatsministerium ein Schreiben gerichtet, in dem es zunächst bedauert wird, daß die Verdrängung der Landtagswahlen in Oldenburg nicht möglich geworden ist.

Die Revolutionierung „von innen heraus“.

SPD. Den Kommunisten ist es gelungen, die Organisation der Lothringischen Bergarbeiter vollständig zu zerrummern. Die Folge davon war, daß die Organisation den eben beendeten Streik nicht erfolgreich durchzuführen konnte.

Er brachte sie herbei und gündete sie an. Und sprach: 'Nun ist der alte europäische Hofen und den höchsten Zerstörer durch solche Anerkennung ausgezeichnete Spektroskop-Multiplier-Form-Lampe bei ihren Namen daher, daß die Flamme die Sie leben, in Form eines griechischen Xi brennt.'

Da ich man, wie das Multiplier anfing, von oberher langsam in Rotglut überzugehen. Immer tiefer und tiefer. Jetzt und jetzt mußte die Rote den Lampentkörper erreichen. Und da — erfolgte ein unbeschreiblicher Knack.



Das Haus der guten Qualitäten

Das Haus der großen Sortimenten

Putz u. Konfektion

- Formen** in verschiedenen Farben 2400
- Hüte** einfach garniert, aus gutem Geflecht 3400
- Hüte** garniert, mit feinen Bandschleifen und Blumen 9000
- Batist-Hüte** in wunderv. Ausführungen u. Farben 25000, 22000, 19000 16000
- Große Auswahl in Gesichts-, Garnier- und Nasenschleiern**
- Jackenkleid** aus best. reinw. Gabardine in dunkelblau oder schwarz, mit reicher Tressengarn., Jacke auf Seide 156000
- Jackenkleid** a. Donegal (best. Herrstoff) Jacke a. Seidenserger 136000
- Mantel** aus reinwollenem Cheviot, mit farbigem Tuch-Unterkragen 48000

Wollwaren

- Damen-Jäckchen** Ia. reine Wolle, mit Arm 9500
- D'Blusenschoner** Ia. reine Wolle 12500
- D'Blusenschoner** fein gestrickt, Ia. reine Wolle 15500
- Damen-Jumper** Ia. reine Wolle 17500
- Damen-Jumper** Ia. reine Wolle 20000
- Damen-Jumper** Handarbeit, Ia. reine Wolle 23750
- D'Strandjacke** feinstes reinwollenes Kammgarn 23750
- D'Strandjacke** Ia. reinwoll. Kammgarn, mit Mütze 25000
- Damen-Strickjacke** Ia. reine Wolle 38750
- Handgearb. Jumper** aus Kunstseide, in vielen Farbstellungen 34000
- D.-Strickjacke** Ia. reinw. Kammgarn in schönen Farben 45000
- D.-Strickjacke** Ia. Zephir 52500

Strümpfe

- Damen-Strümpfe** Restposten 1500
- Damen-Strümpfe** Restposten 2000
- Damen-Strümpfe** Ia. Baumwolle, verstärkt, englisch lang, schwarz 2500
- Damen-Strümpfe** Ia. Baumwolle, verstärkt, englisch lang, grau 2750
- Damen-Strümpfe** Kunstseide, mit doppelt. Florrand u. Sohle, mit kl. Schönheitsflecken 11500
- Herren-Socken** Restposten gestrickt, solide Qualität, grau 1300
- Herren-Socken** Ia. Baumwolle, grau 2200
- Herren-Socken** feinste Baumwolle, einfarbig 2750
- Kinder-Strümpfe** Restpost, B'wolle 1x1 gestr., weiß 950

Kleiderstoffe

- Cheviot** reine Wolle, marine, 130 cm breit, 8500
- Gabardine** reine Wolle, für Kleider und Kostüme, in marine u. schwarz 18750
- Foulardseiden** in versch. Dessins 23750
- Häkelfrotté** die grosse Mode 13750
- Baumwollmousseline** aparte Dessins 2750

Sommer-Spielwaren

im III. Stock.

Eimer, Gasbrenner, Gartengeräte, Bälle, Kindertennis-schläger, Tamburins, Sandkarren und Wagen in Holz und Blech, Wasserwagen, Segelschiffe u. Uhrwerkschiffe, Sandformen im Karton und Körbchen, Sandeisenbahnen, gebrandmalte Sandformen, Reitenspiele und Ballfang-spiele, Hängematten und Gl'tenschaukeln, Holländer und Schnelläufer, Kastenleiterwagen und Jagdwagen, Kinderdreiräder in großer Auswahl.

Kinderwagen — Klappwagen

Handschuhe

- Dam.-Handschuhe** bmnw. Trikot, farbig 990
- Dam.-Handschuhe** Ia. Imitat., farbig 2250
- Damen-Glacés** farbig, Restposten 12375
- Kind.-Handschuhe** schw. Glace, Restposten 2250

Schuhwaren

- Damen-Halbschuhe** Wildleder braun u. grau, Lackl. m. Spange u. Schnür, neue eleg. Formen 35000
- Damen-Stiefel** Roßchevreaux, Hochschaff, neue Form mit Lackkappe 29250
- Damen-Boxkalf- u. Chevreaux-Schnürhalbschuhe** prima Qualität, beste Lederführung, neue schöne Formen 28300

im Erfrischungsraum

Spezialitäten:

- Vanille-Sahne- und Erdbeer-Eis** ..Portion 600.K
- Mokka mit Sahne und Zucker**Tasse 700.K
- Bokschokolade**Tasse 300.K

Herren-Artikel

- Herr.-Oberhemd** Ia. Zephir m. 1Krg. dopp. Brust 17500
- Herr.-Oberhemd** Ia. Perkal, Restposten m. Krag 18750
- Herr.-Oberhemd** Ia. Rips-Einsatz, mit Manschette 22500
- Herren-Sportkragen** Ia. Rips, weiß 750
- Steh-Umlegekragen** gar. 4fach 2200
- Klappchen-Kragen** gar. 4fach 1900
- Manschettenknöpfe** Restpost. 150
- Schleif. u. Selbstbinder** Restpost. 200
- Strickbinder** prima Qualität 850
- Strickbinder** reine Kunstseide, einfarb. und Längstreifen 1400
- Strickbinder** Ia. Kunstseide in schönen modernen Farbstellungen 2400
- Strickbinder** Restposten, Ia. Kunstseide in schönen Dessins 3000
- Selbstbinder** div. Restposten 1200
- Selbstbinder** Ia. Kunstseide 1900
- Sportbinder** in hellen Streifen 3750
- Sportbinder** in Foulard 4750
- Herren-Sportjacke** Ia. reine Wolle 38750

Herren-Konfektion

- Herren-Schlüpfer** imprägn. Loden offen u. geschl. 65000
- Herren-Schlüpfer** mod. Fischgrat-must., pr. Stoff 87500
- H.-Gummi-Mäntel** mod. Facons, genäht u. gekl. 65000
- Burschen-Anzüge** aus farbigem Donegalstoff 95000
- Burschen-Anzüge** 1-u.2reih., rw. Km'g.-Cheviot 87500
- Herren-Anzüge** einz. Größ., versch. Dessins, pr. Verarb. 95000
- Herren-Anzüge** mod. K'garnstreif., Wollserge Abfütt. 137500
- Herren-Anzüge** aus modernen gemusterten Stoffen 150000
- Herren-Anzüge** äusserst gut. Stoff-Qual., g. Verarb. 160000

Trikotagen

- Herr.-Einsatzhemd** Ia. makof. Qualität, porös 8550
- Herren-Hemd** feinste makof. Qualität, doppelte Brust 9450
- Herren-Garnitur** Ia. B'wolle, Jacke u. Beinkl., einf., Restp. 18500
- Damen-Schlüpfer** feinste B'wolle farbig 3225
- Damen-Hemdchen** leichte B'wolle, 2x2, o. Arm 1200

Schirme für Damen und Herren 12500

Sonnabend Markthalle Std. 16 u. 34

Dickste Ochsenbuden ohne Knochen 1400
 Feinste feine Ochsenbuden 1600
 Fr. Haut 1500. Fr. Galaschneid 1800
 Fr. Leber, Brägers 1600. 452

geirretenes Dösjenl. Bid. 2400
 Feines Had 2400, Kammelot 2000,
 Beefsteak und Kollschick 3200. (458)
O. Stöver, Bahnhofsstr. 22. Tel. 2198

Nur 2 Tage!

Feinster Tilsiterkäse 1800
Da. fetter Limburgerkäse
 (solange der Vorrat reicht) 454

Vfd. nur 1700 Mt.
 Verkauf ab Lager von 9-6 Uhr.

Gr. Burgstraße 48.
Max Pauls, Südeuropahaus.

Schuhwaren

aller Arten lassen Sie sich gut und billig nur bei

J. Engelmann,
 Wiedestraße 31.
 NB. Direkter Bezug ab Fabrik, keiner Laden- und deshalb wenig Unkosten. (458)

Blodengießerstr. 20

Höchste Preise für alle Sorten
 Papierabfälle, Lumpen, Knochen und
 sonstige Rohprodukte
 erhalten Sie stets bei **E. Ruben.**
 Geschäftszeit täglich von 8-6 Uhr. 441

der beste Milchsaft,
 sehr ergiebig,
 sparsam im Gebrauch. (428)

Genug gegangen ist. Der verständige Teil der Meier wird unsere Forderung gutheißen. (Beifall bei den Soz.)

Baubirektor Balzer gibt Aufschluß über die Verteuerung der Bauten. Die Schwierigkeiten hätten zum Teil in der mangelhaften Witterung gelegen, zum Teil seien die Bauten einige Zeit stillgelegt gewesen, wodurch man mit der Fertigstellung in die Verteuerungzeit hineingekommen sei. — Die Senatsvorlage wird mit der Mehrheit angenommen, daß der Nachtrag am 31. März 1923 in und am 1. April 1924 außer Kraft gesetzt wird.

Mittel für die Herberge zur Heimat. — Nidel (Komm.) weist auf die schlechten Zustände im höchsten Herbergsweien hin. Die Räume in der Herberge zur Heimat genügen in keiner Weise. Der Redner beantragt die Einsetzung eines Ausschusses zur Prüfung der Herbergsfrage. — Der Antrag wird angenommen, ebenso die Senatsvorlage.

Schaffung weiterer Spielplätze. — Nidel (Komm.) und Dinter (Arb.) wünschden Berücksichtigung der Wünsche der Sportvereine. Insbesondere fordert ersterer für die Arbeiter-sportler mehr Entgegenkommen. — Der Senatsantrag wird angenommen.

Angenommen wird folgender, der Bürgererschaft vom Bürgerausschuss zur Mitgenehmigung empfohlener Senatsantrag, betreffend Veräußerung von Industrielandereien: daß die Finanzbehörde ermächtigt werde, die auf dem vorgelegten Pläne des Wasserbaudirektors Reichweh vom 15. Juli 1922 dunkelrot angelegten Landereien mit Ausnahme des Geländes unterhalb der Stülper Hof für den Aufbau von Industrien und der dazu erforderlichen Wohnungen und für Zwecke des Handels und Gewerbes nach Anordnung des Industrienausschusses zu verkaufen oder in anderer Form zu veräußern.

Antrag Bed und Gen.: Die Bürgererschaft ersucht den Senat, ihr eine Vorlage entgegenzubringen, welche die Besteuerung des Bodens getrennt von den mit ihm verbundenen Anlagen (Bauten usw.) vornimmt und als Grundlage den gemeinen Wert des Bodens nimmt (Grundwertsteuer). — Brehmer (Soz.) geht auf Einwände ein, die Direktor Diefel in einer hiesigen Zeitung gegen den sozialdemokratischen Vorstoß vorbrachte. Es sei verfehlt, wenn man glaube, daß eine getrennte Besteuerung nicht vorgenommen werden könne. — Senator Dr. Vermeeren befürchtet viel zu hohe Erhebungskosten. Diese Millionen sprechen heute dagegen. — Brehmer (Soz.) erwidert, daß man anderwärts ganz gute Erfahrungen mit dieser Steuer gemacht habe. — Der Antrag Bed und Genossen wird mit Zweidrittelmehrheit angenommen.

Antrag Henk.: Die Bürgererschaft ersucht den Senat, baldigst eine obere Instanz bei dem Pachteinigungsamt zu schaffen. — Wird angenommen.

Antrag von Frau Grawe: Die Gemeindepflege ist durch den Senat auszuüben. Der Senat wird ersucht, der Bürgererschaft

ein entsprechendes Gesetz vorzulegen. — Fiesewitz (Arb.) unterstützt die von der Antragstellerin geforderte logische Besserstellung der Pflanzertinnen. — Jel. K. Kolke (Arb.) wendet sich gegen eine Verhaftung. — Reischerger (Soz.) wundert sich über den Antrag der Frau Grawe, die sich doch früher mit einer anderen Form zufriedengegeben habe. Dem Senate würden dadurch allzu große Kosten entfallen. — Der Antrag Grawe wird abgelehnt.

Zweiter, mündlicher Bericht des Ausschusses für Unterricht, Kunst und Wissenschaft zur Denkschrift der Oberstudienbehörde betreffend zukünftige Gestaltung unseres Schulwesens und Beseitigung der Raumnot. — Dr. Riech (Soz.) betont, der Ausschuss sei bemüht gewesen, möglichst liberal vorzugehen. Der Redner streift ferner die Frage der Raumverhältnisse des Katharinenums und der Stadtbibliothek resp. der Abtrennung des Realzweiges vom Katharinenum. Der Ausschuss sei noch wie vor der Ansicht, daß angesichts der kolossalen Raumnot nicht daran gedacht werden könne, unser höheres Schulwesen weiter zu vergrößern, sondern mit Rücksicht auf die Raumnot der anderen Schulen zu vereinfachen. Eine Planwirtschaft in der Raumverteilung der Schulen sei notwendig, doch seien heute noch Kräfte am Werke, diese zu hinterziehen. — Ambrasius (Dem.) stimmt dem vorliegenden Antrag zu in der Hoffnung, daß sich der Senat weiter mit der Frage beschäftigt. Ferner kritisiert der Redner die verlängerten Ferien in den Schulen und erwartet, daß diese wieder eingeholt werden. — Senator Dr. Vermeeren erklärt, die Schulräume seien zu sehr durchdrückt gewesen. Den Witterungsumschlag habe man nicht vorzuziehen können. Eine anderweitige Beschäftigung der Kinder habe man ermoget. — Jel. K. Kolke (Arb.) erklärt, den Lehrern sei die Erweiterung der Ferien ebenfalls unange-nehm. Ausflüge habe man bei der letzten Luft nicht machen können. Zudem sei das Schulkleiden der Kinder nicht immer gut. Einer Nachholung dieser Ferien stelle sich die Lehrerschaft nicht entgegen. Die Rednerin bemängelt noch einmal die Veränderung des Ausschusses. — Nidel (Komm.) fordert Ausnutzung der Schulräume in Wortwahl. — Fiesewitz (Arb.) bedauert das eigenartige Verhalten von Jel. K. Kolke in der Ausschussberichterstattung. Sie hätte lange genug Zeit gehabt, um sich zu informieren. Ebenso verurteilt Dr. Haun (Soz.) das Verhalten von Jel. K. Kolke. — Der Bericht des Ausschusses wird angenommen.

Erklärung des 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag. — Heilborn (Komm.) kommt auf die Deutschvölkische Freiheitspartei zu sprechen. Es seien die reaktionärsten Kräfte Deutschlands, die unmöglich gemacht werden müssen. Die meißenburgische Nachbarschaft erfordere für Lübeck besondere Vorkehrung. Im Hotel Stadt Hamburg habe im März eine vaterländische Kundgebung stattgefunden, die nichts anderes als eine reaktionäre Menschenkammer gewesen sei. Der Redner verliest die Speise- und Weinliste und betont, daß die reaktionären Eliten die Not der Zeit durch solche Schlemmerkuren verhöhnern. Das hätte der Polizeiherr verhindern müssen. — Senator Mehrlein hätte Tallachen und

Material gegen die Reichsverbände erwartet. Mit einer Speisekarte sei nichts anzufangen. Die deutschvölkische Freiheitspartei in Lübeck bestche im wesentlichen in der Person des Herrn Dr. Willern. Hier hat sie noch keinen Vorstand, die Mitgliederzahl beträgt etwa 20. Eigentlich konstituiert habe sich diese Partei hier noch nicht. Den Verbindungen nach Mecklenburg sei er nachgegangen, festgestellt konnte noch nichts werden. Dagegen wurde die gefährliche großdeutsche, Freiheitsbewegung die ihre Stelle in der Hartengrube befeh, aufgehoben. Zubeachten sei auch noch, daß der Reichsgerichtshof eine zielklare Erfassung republikfeindlicher Organisationen unterbinde. — Hehle (Arb.) wendet sich gegen die 1.-Mai-Feier, obwohl ihr eine große Idee zugrunde liege. Erst sollen wir unser eigenes Haus in Ordnung bringen, statt den Weg der Internationale zu beschreiten. Die große internationale Arbeiterkammer könne uns nicht helfen. Das Vorzeichen des Senats sei unverständlich. — Senator Mehrlein betont, es sei klar, daß der Senat der Forderung des größten Teiles der Lübecker Bevölkerung Rechnung tragen müsse. Die heutige Zeit und die deutsche Republik richte sich die Feiertage ein, wie sie es für richtig halte. Jahrzehnte und Jahrhunderte hätte das Volk kirchliche Feiertage wider Willen feiern müssen. Wie die Internationale denke, das könne der Vorredner auf dem internationalen Kongress in Hamburg erfahren. — Der Senatsantrag wird mit 2/3 Mehrheit angenommen. 10 Uhr.

Sport.

N.-H.-B. Solidarität. Ortsgruppe Lübeck. Lourenver-eichnis. 15. 4.: Grevesmühlen, Abf. 7 U. Buratorbrücke, Jm. 6 u. 5. 22. 4.: Mölin. Abf. 7 U. Mühlenortbrücke, Jm. 1 u. 2. 29. 4.: Neuland, Abf. 6 U. Lindenplatz, Km. 3 u. 4. 1. 5.: Zur Weiser, Abf. 1 U. Gm. 6. 5.: Ahrensböck, Abf. 6 U. Linden-platz, Km. 5 u. 6. 10. 5.: Rakeburg, Abf. 6 U. Mühlenbrücke, Km. 2 u. 1. (446)

Geschäftliches.

Detmold i/Sippe. Die Zahl der Besieger des Hermannsdenkmalis erreichte vor einigen Tagen die statistische Zahl von 150 000.

Es war ein Fräulein Loth aus Caffel, eine Verwandte des Sanitätsrats Herr Dr. Loth, die sich in den Besitz dieser Einstichkarte setzte. Ihr wurde im Auftrage der Weintraubhandlung Langenbach & Söhne, Worms, eine Flasche Deutschen Schaumweins übermittelt. Die Firma Gebrüder Molting, Herford, Schokoladen- und Kakao-Fabrik, ließ ihr ein Paket mit ihnen vorzüglichem „Genolta-Kakao“ und -Schokoladen-Erzeugnissen überreichen. (477)



Alfa

Putz mit Alfa Topf und Herz.

Wird der schönsten Glanz beschneit!

Henkel's Dux- und Scheerpulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie

unentbehrlich.

Alleinige Hersteller:
HENKEL & Co., DUSSELDORF.

Amtlicher Teil

Das Gele- und Verordnungsblatt

der freien und Hansestadt Lübeck Nr. 28 vom 13. April 1923 enthält:

Bekanntmachung, betreffend Erhöhung der Gebühren für die Untersuchung von Dampfkefeln. — Verordnung über die Festsetzung und Handhabung der Vollstreckungs- und Schankwirtschaften und die Einschränkung von Vergünstigungen. — Gebührenordnung des Stadt- und Landamtes.

Forstrevier Itzehoe.

Holzverkauf

am Mittwoch, dem 18. d. M., von vorn. 9 1/2 Uhr an in der Forsthalle zu Itzehoe.

1. Bezirk Mt-Lauerhof. Forstorte: Silgenkrug, Lutholz, Neufoppel, Gairnbuchen Koppel, Gassebruch. 25 rm Eichen Wäble I. Kl. 2 m lang, 31 rm Eichen Wäble II. Kl. 2 m lang, 21 rm Eichen Rollen, 1 rm Eichen Nusskloben, 5 rm Buchen Rollen, 3 rm Buchen Nusskloben, 107 rm Eichen u. Buchen Kluft u. Knüppel, 1 rm Eichen Knüppel, 2,62 rm Eichen Stämme V. Kl. 133 Gfn. Eichen, Buchen u. Gairnbuchen Buch. (Holz Nr. 633-637, 643-659, 662-675, 680-711, 725-842, 850-870, 879-903, 906-935.)

2. Bezirk Westoe. Forstorte: Franksländ und Meierland. 26 rm Nadelholz Kluft und Knüppel, 8 rm Fichten Wäble, 13 rm Nadelholz Rollen. (Holz Nr. 3741-3772).

Listen werden nicht ausgegeben. Auskunft erteilen die Forstdienststellen. (437)

Waldhufen, im April 1923.
Der Revierförster.

Nigrin

— Extra —



Schuhputz mit Garantie-Staniolblatt geht allen voran u. schützt Ihre Schuhe vor Zerstörung. (438)

Schwarz, braun, gelb und weiß.

Deutscher Verkehrsbund

Ortsverwaltung Lübeck.

Nachruf.

Am Dienstag, d. 10. d. M., starb unfr. treuer Kollege, der Lastdiarbeiter **Carl Borchert.**

Seine feinem Andenken! (461)

Beerdigung Sonnabend, 14. d. M., nachm. 4 Uhr auf d. Vorwerk Friedh. Sammelpunkt der Kolleg. das. 3 1/2 Uhr.

Die Ortsverbötte.

Gasherd u. Schneiderpuppe, Nr. 44, preiswert zu verkaufen. (435)

Kaducker 8, Sieblung Gärtnergasse.

1 Tisch zu verkaufen. (455)

Wafentmauer 128, 1

Blodwag. u. Pflanzkartoffeln zu verkaufen (450)

Subwighr. 88, 1. Inf.

Neue Damen-Schuhe, Nr. 38, zu verk. (461)

Fischstraße 8, part.

Gebrauchte Doppelbant zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter A 815 a. d. Exped. d. St. (465)

Ein Jagdnetz, f. Starzen Blochwagen z. verkauf. (467)

Damen-Spangenschuhe, schwarz 17 500

Damen-Hauschuhe, schwarz 12 000-15 000

Damen-Schnürschuhe " von 20 500 an

Herren-Stiefel " von 26 000 an

Billige Preise, da günstig eingekauft. (457)

F. Luchs, Hürstraße 59.

Gartkartoffeln

Inoffizielle Original Züchtung
Semblen anerkannt. Coalgut

Montag ab Wagon unterhalb Fleischhauerstraße sowie ab Lager empfohlen (470)

Henry Helm
Fleischhauerstr. 44

Pflanzkartoffeln, (486)

~la. „Original“-Industrie (reine Saat, direkt v. Züchter), sowie andere frühe u. späte Sorten empf. ab Lager billigst

Henry Helm

Fleischhauerstr. 44

Original-Industrie (reine Saat, direkt v. Züchter), sowie andere frühe u. späte Sorten empf. ab Lager billigst

Speitmann & Fischer
Biedergr. 59. Tel. 102.

Visitenkarten

fertig an die

Buchdruckerei von Friedr. Meurer & Co.

Damenkleider
Oberhemden
Krawatten
Kragen
Blusen

Dargel

Kolstenstr. 16. 18416b

Gemeinnützige Bestattungsgesellschaft

m. b. H.

Telephon 2451 Hundestr. 49/51. Geschäftszeit 8-1, 8-6 Uhr.

Übernahme aller Bestattungen.

Räse-Refleme-Tage!

Ne eine Partie, solange der Vorrat reicht:

la. Tilsiter Käse Pfd. 2000 Mt.

la. Limburger Käse Pfd. 1700, 1500 Mt.

Außerdem:

la. Tilsiter von 2400 bis 2800 Mt.

feinste Fett-Tilsiter, alte Ware, 3000, 3260, 3400 Mt.

Alte schnittige Tafelkäse Pfd. 2200 Mt.

Ein kleiner Fosten Stücke Pfd. 1400 Mt.

Räse-Ahrens,

nur Markthalle, Stand 1-3.

Gold p. Gr. v. 3500-14 000

Silber p. Gr. v. 220-400

Platin p. Gr. v. 55-60 000

Brillanten zum Auslandskurs

Biete an **Trauringe** v. 16 000 an

Fleischhauerstr. 26

Herm. Voß & Co. Telephone 1290. (431)

Karl Lahrtz, Böttcherstraße 16 1/2

Dief. gefr. Ochsenfl. M. 2000, Beefsteak, Roastfl. M. 3000
Oratenfl. M. 2400, fett. Schweinefl. M. 4200

geräuch. Schweinebacken o. Hoch. fett, pr. Pfd. 4800 Mk.
frisches Schwarzspeck mit Fleischstücken pr. Pfd. 250 Mk.

Nichtamtlicher Teil

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter. Filiale Lübeck.

Am 10. April Kard unter Mitglid **Rudolf Berner, Trauemünde.**

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags statt. (462)

Die Ortsverwaltung

Bilbig zu verk. eine alte Nähmaschine (Singer). (426)

Georgstr. 16.

Die sparsame Hausfrau beachtet meine Preise!

Empfehle u. a.: (476)

Vollreis	Pfd. Mk. 125.-
Halsrioden	" Mk. 100.-
Perlsago	" Mk. 150.-
Hartweizenmehl	" Mk. 570.-
Billige Toiletenseifen	
Ludw. Hartwig	

Das Buch
Erlösung von der Schwangerschaft
ist zu haben in der
Buchhandlung Lübecker Volksbote.

Preisabbau
im Sinne unserer
verehrten Kundschaft

Ein Wink!

Sie verlangen
preiswerte Ware
Wir bringen
Ihnen billige Preise

Nachstehend einige Beispiele:

- Herrenstiefel Rindbox . . Mk. **38500**
- Herrenstiefel Rindbox und R. Schevro . . Mk. **33300**
- Herren-Stiefel Rahmenarb., Schevro . . Mk. **48500**
- Herrenstiefel Rahmenarb., Box-calf, doppels. Mk. **49500**

Leinenschuhe schwarz und weiß

Mark **11500**

ferner

- Damenstiefel R.-Schevro Rindbox . . Mk. **29500**
- Damenstiefel Boxcalf . . Mk. **40500**
- Damenstiefel Rahmenarb., Schevro u. Boxc. Mk. **41500**
- Damenstiefel Rahmenarb., Box-calf, doppels. Mk. **43500**

Herren-, Damen-Stiefel u. Halbschuhe, Lackhalbschuhe
in großer Auswahl zu annehmbaren Preisen

Romeo-Schuh-Aktien-Gesellschaft

Lübeck.

Markthallen-Eingang.

Breite Straße 44.

Billiges Angebot in Textilwaren trotz steigender Preise.

- Normal-Hemden schwere, wollgemischt . . **9500**
 - Einsatz-Hemden mit Rips, Einsatz Ia. . . **9950**
 - Bl. w.B. gestr. Patchend-Hemden . . . **9950**
 - Blaue Schlosser-Jacken u. Hosen pa. **8000**
 - 1 Posten Herren-Oberhemden Ia. Qualitäten in allen Preislagen.
 - 1 Posten Herren-Socken Paar **995**
 - 1 Posten Sport-Hosen **25000**
 - 1 Post. Sommerjoppen f. Herren, alle Preislagen von **15000** an
 - Vorteilhafte Herren-Anzüge, 155000, 125000, **79500**
 - Gummi-Mäntel, 59000, 79000, **69500**
 - Laden-Sommer-Joppen, 39000, 29000, **19500**
 - 1 Posten gestr. Damen-Hemden 3950, **2950**
 - 1 Posten gestr. Damen-Untertailen **3950**
 - Mousseline und Cretonnes, Mir. 5950, 3950, 2950, **2700**
 - Kleider-Blaudruck, Mir. 4850, **3950**
 - Voll-Voile, 100 cm br., alle Farben, Mir. **7500**
 - Frotté, Mir. 18500, 18500, **9900**
- Sämtliche Baumwollwaren, Hemdenstoffe, Bettzeuge usw. in bekannter Güte und bekannten Preisen.**

Johannes Holst
LÜBECK · MARKTG · KOHLMARKT 6

Ich habe mich in
Lübeck, Hansastrasse 79, pt.
als

Bücherrevisor

niedergelassen und empfehle mich zur Einrichtung und Führung von Büchern, zur Aufstellung von Bilanzen, zur Beratung von Steuerangelegenheiten jeglicher Art.
Hans Lange.

Das bekannt reelle Einzahlungshaus
für Arbeiter und jeden Beruf!

Wir sind billig!

Billige Schuhwaren

Eleg. Herren-Stiefel 35000, eleg. braune Herren-Stiefel 69000, braune Herren-Halbschuhe 55000, schwarze Herren-Halbschuhe 45000, Karle Arbeitstiefel 28000, Arbeitstiefel 45000, Lederamaschen ohne Naht 29000, eleg. Damen-Stiefel 29000, Schür- und Spangenschuhe f. Dam. 29450, Lederschuhe 45000, Lederhübe und Lederpantoffel 8500, Lederschuhe u. Filzpantoffeln uim., 1 Paar Kinderstiefel, Lederbandeln, Turnschuhe in allen Größen, Leinwandwaren 15-24, 25-30, 31-35, 36-59, 40-45, 1 Paar braune Lederhalbschuhe je Pa. billig 33000.

Eleg. Herrengarderoben

Eleg. mod. Herren-Anzüge, fertige 125000, 95000, 139000, 178000, Gessertanzanzüge, sehr eleg. 158000, 188000, 238000, 98500, 118000, 138000, 178000, 228000, 288000, 338000, 388000, moderne Sommerjoppen 13000 u. besser, Leder- u. Wandstiefel, Pant., ein. Weiten, Kiltos, Hosen 29000, 34000, 39000, eleg. gestr. Hosen 24500, Lederhosen 21000, Buchstiefeln 17900, Güte, Billigen, Unterzeuge uim. (474)

Eleg. Damenkonfektion

Eleg. hübsche Damenanzüge 11000
Eleg. Strickjacken f. Damen 24000
und besser
Eleg. Gessertanz-Donitz, Blausch-
Damenmäntel, Hüten, Abendrocks,
Kinder, Badschürmchen uim.
Preis Eingang von Neuheiten.

Textilwaren Kleiderstoffe

Abschürmchen, Seides, Frottes,
Blauelle, Huzugstoffe, Duffin,
Jalet, Chevioté, Leinen, Betten,
Nachtzeug, Loden und Manchester.
Bemerkung, da da 2100,—
Hüben, 80 cm breit, fette
Qualität 3200,—
Sandwichstoff, Karle Daal 850,—
Frottestoffe 2600,—

Schlens & Neetwisch

Holtenauer 1. St. Petri 2 u. 4.

BIOPHON.

Drei große Erstaufführungen.
Das atemraubende Sensationsprogramm.

„Der Schreden der roten Mühle“

Unheimliche Ereignisse in 6 Akten.

Der 2. große Sensationsfilm

„Der Gang durch die Hölle“

Lebensgefährliche Begebenheiten in 6 Akten.

„Die verfluchte Haarlode“

Ein einzig dastehendes Lustspiel.

(464)

Noch niemals wurde ein Programm gezeigt,
welches an Sensationen auch nur annähernd das
aufweisen konnte, wie dieser Sonderpielplan.



Friedrich-
Franz-
Halle.

Gr. Frühlingball
von Klub „Der Gelben“
am Sonnabend, 14. April.
Anfang 7 Uhr. (478)

Hansa-Theater.

Heute Freitag 7 1/2 Uhr:
Ehrenabend für Willi
Raven zum unwider-
rufflich letzten Male

Das
Schwarzwaldmädel.

Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Zum ersten Male:
Das Detektivmädel.

Operette in 3 Akten v.
Leon Jessel. (425)

Sonntag und folgende
Tage 7 1/2 Uhr

Das Detektivmädel.

Segler-Klub „Hansa“ von 1898.

Morgen Sonnabend:

GROSSER BALL im Kolosseum

unter Mitwirkung des Konzertina-Klubs.
(444) Anfang 7 Uhr.

OPERA

Täglich abends 8 Uhr:

Kabarett

Tanz

(465)

Neue Kapelle

Stimmung!

Humor!

Zentralhallen.
Jed. Sonnab. u. Sonnt.
Dr. Samströmschen.

Restaurant
Zum Kronprinzen
Bedergrube 57. (488)

Sonnabend, 14. April
humorist. Bockbierfest.
Auftreten des beliebtesten
Humoristen Ludw. Puls.

Stadttheater Lübeck
Freitag 7 1/2 Uhr: Ab. C.
Professor Bernhadi
von Schnitzler. (449)

Sonnabend 6 1/2 Uhr: B. B.
Die Meisterfinger.
Sonntag, 10.00: Maria
Magdalena.

2.30: Fremdb. B. Der
Propheet.
7.30: Der Obersteiger
Operette v. Zeller.

Montag, 7.30: Volks-
tümliches Konzert.

Weit unter Fabrikpreis
solange der Vorrat reicht.
Margarine, Kunstspeisefett,
Ausnahme - Angebot
(H. Zell) Schmalzfabrikat
per 3 **3500.** (442)
Südbayer Margarine-Zentrale.

Trocadero.
Schlesw. A. F. 717
Täglich ab 5 Uhr
nachmittags:
Weberus-
Stimmungs-
Konzerte. (400)